



Schwarzwälder Sonntagsblatt

Sonntagsausgabe der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Nr. 15

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile
20 Hg., die Restzeile 50 Hg.

Altenteig, Sonntag den 11. April

Bezugspreis im Monat 50 Pfennig
Die Einzelnummer . . . 15 Pfennig

1926

Sonntagsgedanken.

Rein bleiben und reif werden!

Unter der jetzigen deutschen Jugend ist eine kleine Schar, in der die von Walter Pater ausgegebene Losung gilt: „Rein bleiben und reif werden!“ Die zu dieser Schar gehören, haben sich gegen den Strom gestellt und müssen sich gegen den Strom durchkämpfen. Denn der Strom des öffentlichen Lebens und der herrschenden Sitten führt viel Schlamm mit sich und fließt tapfer dem Sumpf zu. Und was „reif werden“ bedeutet, verstehen nur wenige. Ja, wenn es „reif werden“ hieße! Wer also jener Losung folgen will, muß rein sagen können und wird oft rein sagen müssen, wenn er sich nicht beschämen lassen will vom Unrat des stadt- und landes-üblichen Treibens. Er muß sich gegen das, was „man“ tut, was „man“ heißt, mitansieht und mitmacht, mit einem kräftigen Mißtrauen wappnen. Er ist aber damit natürlich noch längst nicht reif. Um reif zu werden, muß man warten können, stillhalten wie der Baum im Sturm und Frost und Hitze. Und mit einem Sommer und Herbst ist es nicht getan. Es wird überhaupt nicht eigentlich „geant“. Die innere Reife des Menschen wird auch nicht von selber, sondern gelangt nur durch das Wandern eines unerbittlichen Gottesgesichtes nach scheinbar endlosem, tätigem und leidendem Ausarbeiten.

Frühling

Gott segne mir den Mann
In seinem Garten dort! — Wie zeitig fängt er an,
Ein lockres Beet dem Samen zu bereiten!
Kam er sich der März das Schneegewand
Dem Winter von den harten Seiten,
Der stürmend floh und hinter sich aufs Land
Den Nebelschleier warf, der Flur und Au
Und Berg in kaltes Grau
Versteckt, da geht er ohne Säumen —
Die Seele voll von Ernteträumen —
Und sit und hoffst.

Goethe

Es sind nicht die bunten Farben, die lustigen Töne und die warme Luft, die uns im Frühling so begeistern, es ist der stille, weisagende Geist unendlicher Hoffnungen, ein Vorgefühl vieler, froher Tage, die Ahnung höherer ewiger Blüten und Früchte.

Kovalev.

Bemeßt den Schritt! Bemeßt den Schwung!
Die Erde bleibt noch lange jung!
Dort fällt ein Korn, das stirbt und ruht;
die Ruh ist süß. Es hat es gut.
Hier eins, das durch die Scholle bricht.
Es hat es gut. Süß ist das Licht.
Und keines fällt aus dieser Welt,
und jedes fällt, wie Gott gefällt.

E. F. Meyer.

Das Vermächtnis.

Eine Erzählung von Gustav Freitag.
(Fortsetzung.)

Marcus besuchte schon am anderen Morgen seinen Patienten wieder, fand aber seinen Zustand bedeutend schlimmer. Das Uebel hatte schon solche Fortschritte gemacht, daß die Bemühungen der Wissenschaft um so nutzloser bleiben mußten, als die farge Lebensweise des Greises seine Kräfte zuvor schon bedeutend heruntergestimmt hatte. Feste Fieberanfalle wechselten mit anhaltenden Ohnmächten und gänzlichem Darniederliegen aller Kräfte, welche von Tag zu Tag immer mehr schwanden, und der Doktor bemerkte bald, daß er alle Hoffnung aufgeben müsse. Er verzichtete daher auf den ferneren Gebrauch von Heilmitteln, die ohnedem wirkungslos geworden waren, und ließ den Phantasten und Hirnspinnstines seines Patienten freies Spiel. Dieser haute sich tauendertelei Lustschlösser, hatte alle möglichen Wünsche und Projekte, deren Erfüllung und Ausfüh-

zung aber stets im Augenblick der Erfüllung an dem Geiz des Alten scheiterten. Das aber entging dem Kranken doch nicht, daß die Quellen des Lebens allmählich zu versiegen begannen, und er übertrieb daher den Drang der Vorsicht in der Selbsterhaltung und erhielt sich in der Illusion, er werde bei gehöriger Schonung seiner Kräfte noch manche Jahre zu leben haben. Er ließ es deshalb geschehen, daß ihm Emilie zuweilen einige Köffel alten Wein und eine Schnitte von einem Huhn reichte, um so mehr, als er bemerkte, daß sie die Ausgaben dafür von dem Ertrag ihrer eigenen Arbeit deckte.

So vergingen vierzehn Tage. Emilie legte eine wahre Engelsgebild und Selbstverleugnung an den Tag und veräumte nicht das Mindeste in der Pflege des Greises, den sie ihren Wohltäter nannte. Seit zehn Jahren war sie schon an diese selbstgewählte Dürftigkeit gewöhnt, so daß sie diese ohne Murren ertrug und beinahe selber glaubte, der Better sei ein armer Mann, der kaum zu leben habe. Sie besagte den Kranken, anstatt ihn anzuklagen und hatte nie aus anderm Grunde reich zu sein gewünscht, als um ihn besser verpflegt zu sehen und den Genuß behaglicher Existenz mit ihm zu teilen. Der Doktor hatte zuvor schon ein großes Interesse an dem stillen, freundlichen Mädchen genommen; nun aber entdeckte er bei jedem Besuche immer neue trefflichere Eigenschaften, neue Schätze in diesem Gemüte, das alles aus sich selber war und nichts von anderen begehrte, als die ihr so erfreuliche Erlaubnis, sich für sie aufzuopfern, ihnen helfen und dienen zu dürfen.

Die steigende Teilnahme und Hochachtung für Emilie übertrug sich bei dem Doktor unbewußt auch auf den alten Geizhals, als den einzigen Verwandten und Freund, den die arme Witwe auf der ganzen Welt hatte. So färglich auch Schutz und Obdach gewesen waren, welche der alte Hartmann ihr gegönnt hatte, so waren sie ihr doch Ersatz für die eigene Familie gewesen. Aber was sollte nach seinem Tode aus ihr werden? Ein Erbteil hatte sie von dem Alten nicht zu erwarten, denn er hatte nähere Verwandte, einen leidlichen Keffen, Sohn seiner einzigen Schwester, den reichen Brauer Strumpf, aus einem benachbarten Marktstäden, mit welchem der alte Hartmann stets im besten Einvernehmen gelebt hatte. Der Bierbrauer pflegte alle paar Tage dem Greise einen Besuch abzustatten, um zu sehen, welche Zeitfrist ihn noch von dem Antritt seines Erbtes trennte, und so kam er denn mit seiner Gattin auch an dem Tage, an welchem Hartmanns Uebel einer entscheidenden Krise entgegenging.

Der Brauer war ein düselhafter, brutaler Emporkömmling voll Unwissenheit und Rohheit, der ein gewisses verbes Weisen angenommen hatte, um sich den Schein von Freimut und Offenheit zu geben, und recht laut zu sprechen pflegte, damit die Leute auch an das glaubten, was er sagte.

Bei dem Anblick des Sterbenden wollte das Strumpfsche Ehepaar in lautes Wehklagen ausbrechen, aber der Better Hartmann stopfte ihnen logleich den Mund mit der Versicherung, seine Unpäßlichkeit habe nichts zu bedeuten und werde in wenigen Tagen vollends vorüber sein. Anton Stumpf betrachtete den Better zögernd und mit einiger Unruhe aufmerksam von der Seite, verzog sein fettes Gesicht zu einem breiten Grinsen und schrie mit seinem Bierboß: „Meiner Treu, Better, wenn das wahr ist, so freut es mich um so mehr. Ihr fühlt Euch also wirklich besser?“

„O, um Bleses — um sehr viel besser!“ röhnte Hartmann.

„Ei, da wünscht in Euch Glück dazu!“ fuhr der Brauer fort und schielte den Kranken noch immer halb ungläubig an. „Die braven Leute sollten niemals krank werden. Ihr habt doch wohl den Arzt rufen lassen? Und was sagt denn der?“

„Er kommt alle Tage,“ versetzte Hartmann. „Mich dünkt, er ist ganz zufrieden mit meinem Befinden; denn er verschreibt mir keine Arznei mehr und versichert mir, es gehe alles gut.“

„Ei, seht mir, das ist ja prächtig!“ schrie der Bierbrauer, der sich seinen Kerger nicht merken lassen wollte — „na,

Better, Ihr habt 'ne gute Gesundheit, das muß wahr sein! Ihr könnt einen Puff ertragen, seid ein Felsenferr! Wies scheint, habt Ihr Euch ein bißchen erkältet, aber die alten Knochen halten noch immer gut zusammen.“

„Freilich, freilich!“ versetzte der Alte, der gern andere von der geringen Bedeutung seines Unwohlseins überzeugen wollte, um selber daran glauben zu können. „Es fehlt mir nur noch an etwas Kraft, aber die wird schon wiederkehren.“

„Wir bringen Euch etwas, das Euch wieder Kraft geben soll, Better!“ fiel ihm Theresie, die Brauerfrau, ins Wort und nahm aus einem Korbe eine gerupfte, fette Gans und drei Flaschen Wein; „von unserem jüngsten Gewächs zum Verkosten, weil wir ihn diese Woche abgelassen haben! Da müßt Ihr tüchtig davon essen, das bringt Euch wieder zu Kräften.“

Hartmann schielte gierig nach der Gans und den Weinflaschen, denn die Aussicht auf eine gute Mahlzeit, die ihm nichts kostete, machte ihm bei all seiner Schwäche den Mund wässern. Er rief Emilien, zeigte ihr diese Mundooräte und hieß sie davon ein leckeres Mittagsbrot bereiten, woran Better Strumpf und Theresie teilnehmen sollten.

Es war auch billig, daß die Brauerin die Gans verzehren half, die sie für den kranken Better gemästet hatte.

Emilie schaute überrascht drein und zauderte.

„Aber lieber Better,“ sagte sie, „Gänsebraten soll ja sehr schwer verdaulich sein!“

„Bah, das sind Schnaden!“ sagte der Brauer. „Gänsebraten tut nur dem weh, der nicht dreinbeihen darf. Eßt nur nach Herzenslust, Better Hartmann!“

„Ja, eßt nur, und Gott segne es Euch!“ rief Theresie. „Ich glaube gar, das Stadtjungferchen gönnt uns nicht, daß wir mitemessen? — O Marie und Joseph! Jungfer Emilchen! Sie wird sich auch noch satt essen können. Bei uns auf dem Lande sind die gebratenen Gänse keine so seltenen Vögel wie in Ihrer Mutter Hauje. Versteht Sie mich?“

IV.

Emilie ging beschämt und tat wie ihr befohlen; an unbedingten Gehorsam gewöhnt, hatte sie nur in ihrer liebevollen Sorge für den Kranken den Mut gefunden, ihm zu widersprechen. Sie erinnerte sich aber nun, daß der Doktor ihr ja erlaubt habe, dem Better alles zu geben, was er nur zu essen begehrte und sie rüstete das Mittagbrot ohne weitere Einwendungen.

Der appetitliche Duft des Gänsebratens drang bald bis in die Stube des Kranken, dessen ausgehungert Magen durch diese Gerüche ungemein angeregt wurde. Die Aussicht auf den unentgeltlichen Schmaus stachelte seine Eblust gewaltig und als die Mahlzeit fertig war, ließ er den gedekten Tisch neben sein Bett stellen und tat dem Braten und dem Kartoffelsalat alle mögliche Ehre an, so lange nur noch ein Bissen in seinem verkrümpften Magen Platz hatte. Better Strumpf sprach ihm weiblich zu und schenkte ihm mehrmals sein Glas voll, das Hartmann dann mit zitternder Hand zum Munde führte. Auch bekam Wein und Braten dem Alten im ersten Augenblick gar nicht schlecht, sondern schienen wirklich seiner geschwundenen Kraft wieder aufzuhelfen und ihn in bessere Stimmung zu versetzen. Er richtete sich kräftiger auf, ein kleines Räuschchen machte seine Augen glänzen; er erging sich von neuem in seinen vielerlei Plänen und Lustschlössern und drückte einmal übers andere dem Better Bierbrauer und Theresien die Hand mit der Versicherung, daß sie sich als rechte Verwandte an ihm bezeugt hätten, denen er das bißchen Hab und Gut, das sie einst von ihm erben würden, von Herzen gönne. Er gab ihnen schon manch guten Rat, was sie dann mit dem Gelde beginnen sollten, das sie von ihm erben würden, und Strumpf und seine Frau weinten vor lauter Rührung. Endlich brachen sie auf, um noch verschiedene Geschäfte in der Stadt zu besorgen und mußten dem Alten versprechen, daß sie ihm am Abend, bevor sie wieder nach Hause fuhrten, noch Lebewohl sagen würden.

Kaum waren sie eine Viertelstunde fort, so besuchte der Doktor den Kranken, der ihm erzählte, wie trefflich ihm

sein Mittagmahl gemundet, das der erbüchtigte Kesse und seine Frau spendiert hätten.

„Sehen Sie, Doktorchen!“ sagte er, mit dem Glase in der Hand und einem höhnischen boshaften Blinzeln seiner unfrischen Augen, „den Wein da haben sie auch mitgebracht, das scheinheilige, heuchlerische Paß, das mit Ungebuld aufs Ende wartet! Und ich versichere Sie, dem Better sein Wein ist besser als sein Herz!“

„Nun, Nachbar, Sie befinden sich ja, wie es scheint, weit besser?“ fragte Marcus erstaunt.

„Gewiß — weit besser!“ stammelte der Alte angetrunken. „Die Naßheit hat mir königlich gemundet und ich habe mir recht gutlich getan. Hahaha! Sie machen meiner Erbschaft mit Gänzen den Hof und mit neuem Wein! . . . Und ich nehme alles an — alles. Ich mag niemanden durch eine abschlägige Antwort wehe tun . . . Und viele solcher Kuschengrüße bringt bringt mir der Anton doch nicht mehr!“

„Wie? Sie halten die Freigebigkeit Ihres Kessens für Berechnung?“ fragte Marcus lächelnd.

„Gewiß, es ist eine Wurst, die sie nach der Spedseite werfen; ein Kapitälchen, das sie auf tausendfältigen Gewinn anlegen wollen. O, sie halten mich für ihren Gimpel, weil ich von ihrem Wein trinke und von der Gans esse, die die Base erpöck für mich gemästet hat, wie sie sagt. Aber ich kenne sie wohl, die Beiden, und wir wollen sehen, wer zuletzt lacht! Hahaha!“

„Nun, Sie werden doch nicht die Absicht haben, den Leuten einen Strich durch ihre Hoffnungen zu machen?“ rief der Doktor.

„Und warum nicht? . . . Ich kann ja doch über das bißchen Hab und Gut, was ich mein nenne, verfügen, wie ich will, — nicht wahr? Und da ich das darf, möchte ich lieber ein armes Mädchen glücklich machen . . .“

„Ramsell Emilie?“ fiel ihm Marcus lebhaft ins Wort. „Ei, bester Hartmann, wenn Sie das tun, werden Sie alle wackeren Leute für sich haben und sich reichen Gotteslohn verdienen!“

Der Alte zuckte höhnlich die Achseln. „Nah, was kümmern mich die wackeren Leute und der Gotteslohn?“ stammelte er. „Ich habe nun einmal meine Freude daran, dem dicken Bierbrauer und seinem Weibe, die vor lauter Reid geschwollen sind, die Hoffnungen auf mein Erbe zu Wasser zu machen. Der dicke Bursche sitzt ja ohnehin schon in der Wollle und erstickt bald im eigenen Fett vor lauter guten Willen. Ich will ihn nicht noch dicker machen!“ Dieser Einfall belustigte den Alten höchlich und er wollte laut aufschreien; allein sein krampfhaftes Lachen ging in einen plötzlichen Stützanfall über, der den Greis in seine Kissen zurückwarf. Der Doktor beeilte sich, ihm alle mögliche Hilfe zu leisten, welche ein solcher Anfall erheischte. Hartmann erholte sich zwar nach einer Weile und begann wieder zu sprechen, aber bald überkam ihn ein neuer, heftigerer und noch beunruhigenderer Anfall als der erste. Die übermäßige Aufregung, der er sich ausgesetzt, hatte gewissermaßen die letzte Spannkraft seines Lebens aufgezehrt und die verhängnisvolle Krise beschleunigt. Doktor Marcus bemerkte mit Schrecken, daß die Erstickenanfalle in immer kürzeren Pausen aufeinander folgten und sich unvermerkt in den Todeskampf umwandelten. Die Ahnung seines nahen Endes trat dem Kranken auf einmal lebhaft vor die Seele und jagte ihm gewaltigen Schreck ein.

„Nah, bester Doktor, wie ist mir so schwach und so übel zu Mute,“ stöhnte er mit gebrochener Stimme. „O, wie elend, wie schlecht fühle ich mich . . . Ist denn wirklich mein Ende nahe? . . . Nah, wenn Gefahr bei mir vorhanden ist, so sagen Sie mir, bitte, doch . . . unumwunden . . . bevor ich sterbe, . . . möchte ich Ihnen noch . . . ein Geheimnis anvertrauen.“

„Dann teilen Sie mir dasselbe schnell mit,“ gab Marcus ernst zur Antwort.

„O, großer Gott! So ist also keine Hoffnung mehr vorhanden?“ jammerte Hartmann verzweifelt. „Ist es wahr, hab ich gar keine Aussicht mehr, daß ich wieder genes? . . . Muß alles, alles anderen überlassen . . .“

Der Geizhals rang voll Grimm und Verzweiflung die Hände und Marcus versuchte ihn zu beruhigen und erinnerte ihn an Emilie, die gerade ausgegangen war, aber jeden Augenblick nach Hause zurückkehren mußte; er fragte ihn, ob er sein Pate nicht noch sprechen wollte.

„Ja, ich will sie sehen“, rächelte Hartmann, der sich wie Sterbende noch an die ihn Ueberlebenden anklammern wollte, als könnte er sich durch sie am Leben erhalten. „Das arme Kind! . . . Der dicke Bierbrauer und sein Weib werden sie berauben wollen; aber ich habe Emilie ihr Teil schon hergerichtet . . . sie braucht nur zu suchen!“ . . . Die Stimme verlagte.

„Wo soll sie suchen?“ fragte der junge Arzt und beugte sich gespannt über den Sterbenden.

„Nah . . . 's ist nur . . . eine Ohnmacht! Ich gebe nicht alle Hoffnung auf,“ stöhnte Hartmann.

„Wo muß Ihre Pate suchen?“ wiederholte der Doktor, der die Augen des Sterbenden schon verglassen sah.

„O . . . öffnen Sie das Fenster! Luft! Luft! . . .“ rächelte der Alte. „Ich will . . . den Tag sehen! Gehen Sie in den Garten! . . . Drunten — hinter dem Brunnen . . . die Säule . . . das Kapitäl!“

Die Stimme erstarb. Der junge Arzt sah die Lippen noch einige Augenblicke sich bewegen, als wollten sie noch Worte bilden, die man nicht mehr hören konnte; ein krampfhaftes Zucken lief über das Gesicht hin, — dann ward alles ruhig, unbeweglich. Der Better Hartmann war tot.

Kurz darauf kam Emilie nach Hause. Ihr Schmerz war stumm, als sie den Tod ihres Vaters und Wohltäters er-

fuhr. War er ja doch der einzige Mensch gewesen, der sich ihrer angenommen hatte, und da sie die menschliche Nächstenliebe und Barmherzigkeit nur durch diesen harten Wohltäter kannte, so hing ihr ganzes Herz, in Ermangelung eines besseren Gegenstandes, mit voller Dankbarkeit an ihm.

Fortsetzung folgt.

Der Zwerenberger „Stab“.

Von R. Müller.

Im Partiestimmer des Rathauses zu Zwerenberg hängt ein wunderlich Ding aus alter Zeit: ein kunstvoll geschnitzter Stab, etwa 70 Zentimeter lang, am Ende mit einer zum Schwur erhobenen Hand versehen. Es ist, wie wenn ein geheimnisvoller Schauer von diesem althehrwürdigen Gegenstand ausginge. Erfährt man aber, was die mündliche Ueberlieferung zu berichten weiß, so ist man fast ein wenig enttäuscht. Der Stab sei bei der Rekrutenereidigung verwendet worden — mehr weiß die heutige Generation nicht mehr zu erzählen. Und doch scheint der Stab in eine viel fernere Vergangenheit zurückzuführen.

Und siehe da, diese Ahnung wurde mir bestätigt, durch alte Bücher, die mir bei der Durchsicht der Rathausakten in die Hände fielen. Darunter befanden sich auch zwei hochinteressante Protokollbücher über Gerichtsungen, die in den Jahren 1818—36 auf dem Zwerenberger Rathaus abgehalten worden sind.

Lesen wir einmal diese alten Bücher reden! In einem Protokoll über eine Gerichtsverhandlung vor dem „Gemeinschaftlichen Gericht Zwerenberg und Hornberg“ heißt es u. a.:

„Ferner löst Klagend für Zimmermann G. von Oberweiler und bringt für, daß der Jakob H. Wagner von Zwerenberg sein Weib geschlagen habe.“

Frage (Frage des Schultheißen) warum.

Er wisse es nicht.

Das Weib wird verhört, und gibt an sie habe wollen Kochen u. der Wagner weil er daß Haus des G. im öffentlich aufstreich gekauft habe u. als Hausbesitzer gegenwärtig gewesen lege habe sie nicht wollen Kochen lassen u. habe ihre (statt „ih“) ihre Pfanne wollen vom Feuer Reizen u. sie habe sich um die Pfanne gewert auf diß habe sie der Wagner umgeschlagenstamt ihrem Kinde welches 1 1/2 Jahr alt gewesen.

Die Angabe S. Kann nicht Schreiben mit Handzeichen.

Der Wagner wird verhört und gibt an

Er seye ihm Sant gewesen u. wie er nach Hause gekommen vom Feld habe die G., seiner Tochter Kind ganz allein in die Stuben hinein gesperrt gehabt, welches Kind erst 2 Jahre alt gewesen u. erbärmlich geschrien habe, so seye er gleich der Stuben zu gelofen um zu sehen was dem Kinde fehle;

wie er nun gesehen habe, daß diß Kind eingesperrt gewesen so habe er die Kuchthiere aufgemacht u. zu der G. gesagt, sie könne gehen wo sie wolle, über diß seye die G. auf ihn zugesprungen u. sey ihm ins Gesicht Gefahren auch habe sie ihn nicht schlecht vertratzt u. ungerissen, biß er solche ermächtig habe u. dan über ihn hinunter geschmissen wo sie auf diß Feuerlo gerufen wo Michel Kern, u. Martin Klind beide noch lebzig, gekommen seyen, auch Jakob Klind, u. dan habe er solche nur noch auf dem Boden gehobt u. auf Jakob Klindens Zureden habe er solche gehen lassen.

Die Angabe S. Jacob H(er).

Die G., u. Jakob H(er) werden gegeneinander gestellt, u. gefragt welches von beiden mit Gutem Gewissen bezeugen könne, welches daß andere Angegriffen habe.

Jacob H(er) gibt an er könne solches mit gutem Gewissen behaupten, daß die G. ihn zu erst angegriffen habe, S. Jacob Her.

Die G. gibt an, sie könne solches auch mit Gutem Gewissen behaupten daß Sie der H(er) zu erst Angegriffen habe. S. Kann nicht Schreiben.

Die G. gibt noch ferner an er habe sie auf dem Boden an den Haaren gehobt u. den Kopf auf den Boden gestofen, u. seye ihre auf die Seite gekniet welches ihre heutiges Tags noch Schmerzen Verursache, der Barbierer Conz von Simmersfeld seye über sie gegangen, u. habe ihren Pflaster aufgelegt, auch habe sie Tränker von dem Conz gehabt, welcher ein Conto v. 5 fl. 34 Kr. gekost habe, der Schultheiß von Hornberg habe den Conto in Empfang, sie Wünschite daß wenigstens die Curkosten möchten an den Wagner verwiesen werden, sie habe — 14 Tage nicht aus dem Bett gehen können, u. Zimmermann G. Fordert noch Vergüttung — 5 fl. 30 Kr., welche er zum Theil noch als Auslage rechnen dürfe.

Wagner wird nochmal verhört, u. ernstlich ermahnt ob er an Awestab (Schwurstab) Anloben (angeloben) könne daß er die G. nicht zuerst Angegriffen habe, welcher aber angibt er könne solches.

Nach der Ansicht des Gemeinderaths solle H(er) Anloben,

da nun Jacob H(er) der Sache noch einmal Ernstlich erinnert wurde, u. ihme der Stab gereicht wird zum Anloben, gibt solcher an er Lobe nicht an, nicht um Zimmermanns Ganzes Gültle.

S. Die Angabe Jacob H(er).

Nach der Ansicht des Gemeinderats hat der Jacob H(er) von Zwerenberg die Curkosten dem Barbier Conz von Simmersfeld zu bezahlen mit 5 fl. 34 Kr.

2. Die Vergüttung welche Zimmermann G. nach seiner Ansicht mit 5 fl. 30 Kr.

durch Kupfen und Stofen gestraft um 3 fl. 15 Kr. beruhen als Schuldiger Teil der G. auf ihr selbst

3. Wird Jacob H(er), welcher die G. Mißhandelt hat durch Kupfen und Stofen gestraft um 3 fl. 15 Kr.

4. Die G. welche auch als Schuldiger Theil anzusehen ist wird mit 4 Stund Zuchthäusle (Orisarrest) abgestraft, welche aber wegen kurze der Zeit ihre Strafe in Hornberg auszustehen hat.

Wenn also Eines oder daß andere sich verlegt (zu Unrecht verurteilt) glaubt, kann sich innerhalb 15 Tage ein Abschrifts Protokoll ausbitten und bey höherer Stelle Klagen führen muß aber innerhalb 8 Tagen dem Schultheißen Anzeigge davon machen.

Die Richtige Verhandlung unter Anfangs eingeführtem Tatum bezugegen

Schultheiß und Gemeinderathe. (Unterschriften)

Soweit unser Protokoll.

Wir sehen daraus, in welcher wirkungsvoller Weise der Stab bei dem gerichtlichen Verhör verwendet wurde. Wenn der Angeklagte oder Zeuge seine Hand an den Stab mit der Schwurhand legte oder legen sollte, so kam ihm das Feierliche dieses Vorgangs wohl mehr zum Bewußtsein, als wenn heute einer vor dem Schwurgericht seinen Eid ablegt. Tatsächlich ist das angeführte Beispiel nicht das einzige, wo der Angeklagte davor zurückschreckt „an Eidesstab anzuloben“.

Merkwürdig ist an dem oben wiedergegebenen Protokoll noch der Umstand, daß auch der Gemeinderat beim Urteilspruch mitwirkt. In der Regel heißt es am Ende des Protokolls nur: Schultheißenamtlicher Spruch. Es fehlt dann auch die Unterschrift des Gemeinderats.

Wie kommt es nun, daß der Zwerenberger Schultheiß im Besiz solch weitgehender Rechte war; daß er bezug war, den Schwurstab zu gebrauchen und daß er auch über Gerichtsfälle von Oberweiler zu urteilen hatte?

Zwerenberg war in alter Zeit — bis zum Jahr 1603 — zwei Herrschaften zugeteilt: zwei Drittel des Dorfes gehörten (wie Altensteig, ein Drittel von Hornberg und dessen Filialort Oberweiler) zu Baden und nur ein Drittel war württembergisch. Zu jener Zeit saßen in Zwerenberg zwei „Stabschultheißen“, von denen der eine dem württembergischen Vogt zu Calw, der andere dem badischen in Altensteig unterstellt war. Ihre Aufgabe war, einmal bei der Steuerveranlagung und — Einziehung mitzuwirken und dann ferner über kleinere Vergehen und Streitigkeiten zu Gericht zu sitzen. Das Zeichen ihrer richterlichen Würde und Vollmacht war eben jener „Stab“ mit der Schwurhand. (Mit dem Stab schlug er dreimal auf den Tisch bei Beginn der Verhandlung; den Stab hielt er in der Hand während der ganzen Verhandlung. [Ragolder Heimatbuch S. 273]). Daher „Stabschultheiß“. Im übertragenen Sinn wandte man aber auch den Namen „Stab“ auf den ganzen Gerichts- und Steuerbezirk an. Zum „Zwerenberger Stab“ gehörten nämlich außer Zwerenberg auch noch Hornberg und dessen damaliges Filial Oberweiler. Solange sich nun Baden und Württemberg in die Herrschaft dieser Orte teilten, wechselten die beiden Zwerenberger Schultheißen mit der Haltung des Gerichtsstabes ab.

Als dann im Jahr 1603 Baden seinen Anteil an Württemberg abtrat, versuchte man es eine zeitlang mit einem Schultheißen. Aber merkwürdigerweise sah man sich später wieder genötigt, zwei Schultheißen einzusetzen, wohl deshalb, weil die Steuerengrenze immer noch wie bisher die Gemeinde in zwei Teile zerriß: ein Drittel der „Lehengüter“ (Bauernhöfe) zahlte die Steuern und Abgaben an die „Hochfürstl. Vogt und Kellerey Calw“, zwei Drittel ebenso nach Altensteig. Ja es gab Tagelöhnerhäuschen, die, weil auf der Allemand (Gemeindeländ) erbaut, zu ein Drittel nach Calw und zu zwei Drittel nach Altensteig steuerpflichtig waren.

Als Gerichtsbezirk war dagegen Zwerenberg mit Hornberg-Oberweiler ungeteilt. Die beiden Stabschultheißen wechselten daher alljährlich auf den Bartholomäustag mit der Haltung des Gerichtsstabes ab und waren auch den beiden Bögten zu Calw und Altensteig gleich verpflichtet.

Erst im Jahr 1811 endete dieser unnatürliche Zustand, als auf Grund der neuen Oberamtsenteilung Zwerenberg ganz zu Calw kam. Der „Stab“ aber verblieb zunächst noch dem Schultheißen als Zeichen seiner richterlichen Würde.

So hat also Zwerenberg seit alters unter den Orten der Umgebung nicht bloß kirchlich sondern auch politisch eine führende Stellung gehabt. Es hat aber auch sozusagen am eigenen Leibe etwas verspürt von jener unheiligen Zersplitterung Deutschlands in kleine und kleinste Teilschen, der erst durch das rücksichtslose Dreinsfahren des allgewaltigen Napoleon ein Ende bereitet wurde.

Heber Bücher.

Bücher sind Lichter, an denen wir uns selber immer mehr erblicken, Fahren, unter denen wir uns mit Wahlverwandten und Freunden sammeln.

Für deine Seele kommt Besuch: Friedrich der Große.

Ein schönes wohlgeschwungenes Buch! Helene Christaller. Die Dichtung ist der Atem der Sehnacht. Franz Karl Ginzley.



Der deutsche Wald.

Von Freifrau von Gältlingen Schlegel.

Es sprach der Lenz sein seligstes „Werde!“
Es nahm der Herbst des bunten Laubes Bier.
Du deutscher Wald auf heiliger Heimaterde,
Es hängt mein Sinn, mein ganzes Herz an dir!

Wie wandert sich's so froh in deinem Dunkel,
Wenn durch die Zweige still die Sonne lacht,
— Auf jungem Laub smaragdnes Gesunkel —,
Und in der Blüt der schwillen Sommernacht.

Und wenn die Keste dir im Jörn erittern,
Die Blätter tropfen, wie von Tränen naß,
Umloht vom Bliz in frechem Ungewittern,
Dann lieb ich dich in deinem heiligen Naß.

Dann falten sich die Hände mir zum Beten:
Gott gebe solchen Jörn dem Vaterland,
Das fremde Mächte dreist mit Füßen treten
Und das den alten Stolz nicht wiederfand!

Und da mein Herz in schwerem Leid gerungen
Um deutsche Ehre und um deutschen Stolz,
Aus deinem Dom ist mir der Trost gelungen:
„Fest wird dein Volk einst, wie der Eichen Holz!“

Und wie die Wipfel leuchtend aufwärts ragen
Und immer höher, immer freier stehen,
So werden Deutsche Holz die Däppter tragen —
Das Deutsche Volk kann niemals untergehen!

Gesundheitspflege.

Die Schlaflosigkeit.

Von Privatdozent Sanitätsrat Dr. Hanauer, Frankfurt.

Die Schlaflosigkeit zählt zu den häufigsten und quälendsten Uebeln. Wenn der Kranke über Schlaflosigkeit klagt, so ist das allerdings nicht wörtlich zu nehmen, denn in der Regel handelt es sich nicht um vollständige Schlaflosigkeit sondern es ist meist der verkürzte und wenig erquickende Schlaf, manchmal auch ein oberflächlicher, häufig unterbrochener, der den Kranken quält.

Die wichtigste Ursache der Schlaflosigkeit sind fortwährende Erregungen, die durch geistige Arbeit und lebhaftes Gemütsbewegungen bedingt sind.

Weitere Ursachen der Schlaflosigkeit sind zu starke Mahlzeiten vor dem Zubettgehen oder zu geringe Nahrungsaufnahme, Darmträgheit, Genuß von starkem Kaffee oder Tee in später Abendstunde, Tabakmißbrauch, störende Licht- und Gehörseindrücke u. a.

Nr. 68 Unsere Rätseldecke.

Wörterkreuzrätsel mit 10x10 Gitter und 12 Hin- und 12 Rückfragen.

Geographisches Silberrätsel: 12 Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort von Julius Schmeier ergeben.

Das Zifferblatt mit vertauschten Ziffern: Man lege 12 Wappstücken, die die Ziffern von 1-12 tragen, nach Art der Ziffern eines Zifferblattes in einen Kreis.

Heberjoc: Was weidgeloht, nimme aus dem Fette, Der Rest den Auslandshandel rette.

Reisot: Ich frag' nen Ledemann, was Liebe mir, — „Verdachte Sittlichkeit ohn' End“ sprach er.

Die größten Städte der Welt

Table with 2 columns: City Name, Population. Lists cities like New York, London, Berlin, etc.

Die Bevölkerungsdichte einzelner Großstädte auf den qkm



Die größten Städte der Welt.

Unter den 24 größten Städten der Welt stehen die beiden deutschen Millionenstädte Berlin und Hamburg an dritter und zwanzigster Stelle. Bemerkenswert ist, daß Berlin die am wenigsten überbevölkerte ist unter den Weltstädten.

Blut fließt bekanntlich den Organen in vermehrter Menge zu, die es zu ihrer Arbeit brauchen; in besonders sinnfälliger Weise ist dies bei der Verdauung der Fall, das Blut wird hier dem Gehirn entzogen, und so erklärt sich das Gefühl der Müdigkeit und Schläfrigkeit nach dem Essen.

Zur Verhütung der chronischen Schlaflosigkeit ist körperliche und geistige Hygiene notwendig, weshalb zwischen Arbeit, Nahrungsaufnahme und Ruhe, Gewöhnung an Ordnung und Regelmäßigkeit im Aufstehen und Zubettgehen, richtige Gestaltung des Schlafzimmers, Abhaltung aller störenden und ungewohnten Sinnesreize, vor allem der störenden Geräusche, Ausschaltung aller Lichtquellen, Durchwärmung des Bettes und Schlafzimmers in kalter Jahreszeit.

Blutabfluß begünstigt, so ist diese der Tieflage des Kopfes vorzuziehen. Beteiligt ist es, mit gespannter Aufmerksamkeit dem Eintritt des Schlafes entgegenzusehen.

Was die Bekämpfung der Schlaflosigkeit anbelangt, so ist von dem gewohnheitsmäßigen Gebrauch von Schlafmitteln aufs ernsthafte zu warnen. Eine Heilung der Schlaflosigkeit wird durch Schlafmittel überhaupt nicht herbeigeführt.

Viel und mit Erfolg gebraucht werden Wasseranwendungen. Zu den wirksamsten Mitteln gehört die feuchte Ganzpackung von dreiviertel bis einstündiger Dauer, die feuchte Leibbinde, Kühltasche am Kopf, feuchtwarme Wadenwickel, Pflasterumschläge um den Leib, feuchte Umschläge um den Nacken, Unterschenkelgüsse, kurze kalte oder warme Fußbäder, feuchte Strümpfe, über welche trockene gezogen werden, auch Sitz- und Halbbäder werden empfohlen.

Bermischtes.

„Ro.“ Der Grenzbote aus Bad Reichenhall bringt folgende Notiz: Es gab eine Zeit, in der die berühmte Abführung Ro. genügte, um jedem, der noch etwas Wert auf die Erhaltung seiner kümmerlichen Daseins legte, eine gesunde Gänsehaut über den Rücken rieseln zu lassen.

„Aufhebung der Klöster in Rußland.“ Die Heilige Synode in Moskau hat die völlige Aufhebung der Klöster in der russischen Kirche beschlossen. Die Synode erklärt, daß das Klosterwesen seinen Zweck überlebt habe und nicht mehr den Geist der Zeit widerpiegeln.

„Das Gold auf dem Meeresgrund.“ Einem Reuterbericht aus Paris zufolge soll Ende Mai mit Hilfe deutscher Firmen der Versuch gemacht werden, das mit dem Dampfer „Neptun“ untergegangene Gold, der im Jahre 1922 an der französischen Küste gesunken ist, zu heben.

Nach einer der Zahlen 1 bis 30 zu erraten: Man lasse eine Zahl zwischen 1 und 30 merken und werde der Person, die sich die Zahl gemerkt hat, nachher die folgenden fünf Tafeln zeigen:

Five 5x5 grids of numbers for a guessing game.

Wählt man sich nun diejenigen Tafeln rein, auf denen sich die gemerkte Zahl befindet, so ergibt ein Blick auf jede Tafel, um sofort die gemerkte Zahl zu erhalten.

Wärchen: Die Einsamkeit können wirklich nicht Das helle, klare Tageslicht, Dein mancher Mensch wohl Ihnen gleich, Der vor dem Licht der Wahrheit weicht.

Verurborstet: (In jedem Satz hält sich ein Verurborstet verborgen.) Obwohl Arno taktmäßig bezahlt wird, muß er sich sehr einschränken.

Phantast: Getrenntes Wort nachjagt der Phantastie (doch ohne s), schafft, was das Wort ist, nie.

Neufällig: Ich hab' ihn nie recht (w-los) Wort, Er hat mir stets zu viel das Wort.

Ein und her: Eine Dreizahl von Silben tritt ein, Wenn dein Wohnort nach auswärts verlegt wird, Wir B voran, wird ihn beim Wein, Weil leicht konst der Tonfall erregt wird.

Wörter-Silberrätsel: a — a — bach — bens — chen — go — koch — ler — let — ma — mie — mil — na — ru — tha — tier — to

17 Silben sind 6 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren vierte Buchstaben von unten nach oben gelesen, die Namen von zwei bekannten deutschen Malern ergeben.

Wörterkreuzrätsel mit 6x6 Gitter und Hin- und Rückfragen.

Auflösungen aus voriger Nummer: Kreuzworträtsel: a) 5 Ritz, 6 Cruz, 8 Ritz, 9 Stern, 11 Gabel, 12 Quers, 13 Stern, 14 Kreuz, 17 Ritz, 18 Stern, 19 Ritz, 20 Stern, 21 Quers, 22 Stern, 23 Kreuz, 24 Stern, 25 Kreuz, 26 Stern, 27 Ritz, 28 Stern, 29 Kreuz, 30 Stern, 31 Quers, 32 Stern, 33 Kreuz, 34 Stern, 35 Kreuz, 36 Stern, 37 Ritz, 38 Stern, 39 Kreuz, 40 Stern, 41 Quers, 42 Stern, 43 Kreuz, 44 Stern, 45 Quers, 46 Stern, 47 Kreuz, 48 Stern, 49 Quers, 50 Stern, 51 Kreuz, 52 Stern, 53 Quers, 54 Stern, 55 Kreuz, 56 Stern, 57 Quers, 58 Stern, 59 Kreuz, 60 Stern, 61 Quers, 62 Stern, 63 Kreuz, 64 Stern, 65 Quers, 66 Stern, 67 Kreuz, 68 Stern, 69 Quers, 70 Stern, 71 Kreuz, 72 Stern, 73 Quers, 74 Stern, 75 Kreuz, 76 Stern, 77 Quers, 78 Stern, 79 Kreuz, 80 Stern, 81 Quers, 82 Stern, 83 Kreuz, 84 Stern, 85 Quers, 86 Stern, 87 Kreuz, 88 Stern, 89 Quers, 90 Stern, 91 Kreuz, 92 Stern, 93 Quers, 94 Stern, 95 Kreuz, 96 Stern, 97 Quers, 98 Stern, 99 Kreuz, 100 Stern, 101 Quers, 102 Stern, 103 Kreuz, 104 Stern, 105 Quers, 106 Stern, 107 Kreuz, 108 Stern, 109 Quers, 110 Stern, 111 Kreuz, 112 Stern, 113 Quers, 114 Stern, 115 Kreuz, 116 Stern, 117 Quers, 118 Stern, 119 Kreuz, 120 Stern, 121 Quers, 122 Stern, 123 Kreuz, 124 Stern, 125 Quers, 126 Stern, 127 Kreuz, 128 Stern, 129 Quers, 130 Stern, 131 Kreuz, 132 Stern, 133 Quers, 134 Stern, 135 Kreuz, 136 Stern, 137 Quers, 138 Stern, 139 Kreuz, 140 Stern, 141 Quers, 142 Stern, 143 Kreuz, 144 Stern, 145 Quers, 146 Stern, 147 Kreuz, 148 Stern, 149 Quers, 150 Stern, 151 Kreuz, 152 Stern, 153 Quers, 154 Stern, 155 Kreuz, 156 Stern, 157 Quers, 158 Stern, 159 Kreuz, 160 Stern, 161 Quers, 162 Stern, 163 Kreuz, 164 Stern, 165 Quers, 166 Stern, 167 Kreuz, 168 Stern, 169 Quers, 170 Stern, 171 Kreuz, 172 Stern, 173 Quers, 174 Stern, 175 Kreuz, 176 Stern, 177 Quers, 178 Stern, 179 Kreuz, 180 Stern, 181 Quers, 182 Stern, 183 Kreuz, 184 Stern, 185 Quers, 186 Stern, 187 Kreuz, 188 Stern, 189 Quers, 190 Stern, 191 Kreuz, 192 Stern, 193 Quers, 194 Stern, 195 Kreuz, 196 Stern, 197 Quers, 198 Stern, 199 Kreuz, 200 Stern, 201 Quers, 202 Stern, 203 Kreuz, 204 Stern, 205 Quers, 206 Stern, 207 Kreuz, 208 Stern, 209 Quers, 210 Stern, 211 Kreuz, 212 Stern, 213 Quers, 214 Stern, 215 Kreuz, 216 Stern, 217 Quers, 218 Stern, 219 Kreuz, 220 Stern, 221 Quers, 222 Stern, 223 Kreuz, 224 Stern, 225 Quers, 226 Stern, 227 Kreuz, 228 Stern, 229 Quers, 230 Stern, 231 Kreuz, 232 Stern, 233 Quers, 234 Stern, 235 Kreuz, 236 Stern, 237 Quers, 238 Stern, 239 Kreuz, 240 Stern, 241 Quers, 242 Stern, 243 Kreuz, 244 Stern, 245 Quers, 246 Stern, 247 Kreuz, 248 Stern, 249 Quers, 250 Stern, 251 Kreuz, 252 Stern, 253 Quers, 254 Stern, 255 Kreuz, 256 Stern, 257 Quers, 258 Stern, 259 Kreuz, 260 Stern, 261 Quers, 262 Stern, 263 Kreuz, 264 Stern, 265 Quers, 266 Stern, 267 Kreuz, 268 Stern, 269 Quers, 270 Stern, 271 Kreuz, 272 Stern, 273 Quers, 274 Stern, 275 Kreuz, 276 Stern, 277 Quers, 278 Stern, 279 Kreuz, 280 Stern, 281 Quers, 282 Stern, 283 Kreuz, 284 Stern, 285 Quers, 286 Stern, 287 Kreuz, 288 Stern, 289 Quers, 290 Stern, 291 Kreuz, 292 Stern, 293 Quers, 294 Stern, 295 Kreuz, 296 Stern, 297 Quers, 298 Stern, 299 Kreuz, 300 Stern, 301 Quers, 302 Stern, 303 Kreuz, 304 Stern, 305 Quers, 306 Stern, 307 Kreuz, 308 Stern, 309 Quers, 310 Stern, 311 Kreuz, 312 Stern, 313 Quers, 314 Stern, 315 Kreuz, 316 Stern, 317 Quers, 318 Stern, 319 Kreuz, 320 Stern, 321 Quers, 322 Stern, 323 Kreuz, 324 Stern, 325 Quers, 326 Stern, 327 Kreuz, 328 Stern, 329 Quers, 330 Stern, 331 Kreuz, 332 Stern, 333 Quers, 334 Stern, 335 Kreuz, 336 Stern, 337 Quers, 338 Stern, 339 Kreuz, 340 Stern, 341 Quers, 342 Stern, 343 Kreuz, 344 Stern, 345 Quers, 346 Stern, 347 Kreuz, 348 Stern, 349 Quers, 350 Stern, 351 Kreuz, 352 Stern, 353 Quers, 354 Stern, 355 Kreuz, 356 Stern, 357 Quers, 358 Stern, 359 Kreuz, 360 Stern, 361 Quers, 362 Stern, 363 Kreuz, 364 Stern, 365 Quers, 366 Stern, 367 Kreuz, 368 Stern, 369 Quers, 370 Stern, 371 Kreuz, 372 Stern, 373 Quers, 374 Stern, 375 Kreuz, 376 Stern, 377 Quers, 378 Stern, 379 Kreuz, 380 Stern, 381 Quers, 382 Stern, 383 Kreuz, 384 Stern, 385 Quers, 386 Stern, 387 Kreuz, 388 Stern, 389 Quers, 390 Stern, 391 Kreuz, 392 Stern, 393 Quers, 394 Stern, 395 Kreuz, 396 Stern, 397 Quers, 398 Stern, 399 Kreuz, 400 Stern, 401 Quers, 402 Stern, 403 Kreuz, 404 Stern, 405 Quers, 406 Stern, 407 Kreuz, 408 Stern, 409 Quers, 410 Stern, 411 Kreuz, 412 Stern, 413 Quers, 414 Stern, 415 Kreuz, 416 Stern, 417 Quers, 418 Stern, 419 Kreuz, 420 Stern, 421 Quers, 422 Stern, 423 Kreuz, 424 Stern, 425 Quers, 426 Stern, 427 Kreuz, 428 Stern, 429 Quers, 430 Stern, 431 Kreuz, 432 Stern, 433 Quers, 434 Stern, 435 Kreuz, 436 Stern, 437 Quers, 438 Stern, 439 Kreuz, 440 Stern, 441 Quers, 442 Stern, 443 Kreuz, 444 Stern, 445 Quers, 446 Stern, 447 Kreuz, 448 Stern, 449 Quers, 450 Stern, 451 Kreuz, 452 Stern, 453 Quers, 454 Stern, 455 Kreuz, 456 Stern, 457 Quers, 458 Stern, 459 Kreuz, 460 Stern, 461 Quers, 462 Stern, 463 Kreuz, 464 Stern, 465 Quers, 466 Stern, 467 Kreuz, 468 Stern, 469 Quers, 470 Stern, 471 Kreuz, 472 Stern, 473 Quers, 474 Stern, 475 Kreuz, 476 Stern, 477 Quers, 478 Stern, 479 Kreuz, 480 Stern, 481 Quers, 482 Stern, 483 Kreuz, 484 Stern, 485 Quers, 486 Stern, 487 Kreuz, 488 Stern, 489 Quers, 490 Stern, 491 Kreuz, 492 Stern, 493 Quers, 494 Stern, 495 Kreuz, 496 Stern, 497 Quers, 498 Stern, 499 Kreuz, 500 Stern, 501 Quers, 502 Stern, 503 Kreuz, 504 Stern, 505 Quers, 506 Stern, 507 Kreuz, 508 Stern, 509 Quers, 510 Stern, 511 Kreuz, 512 Stern, 513 Quers, 514 Stern, 515 Kreuz, 516 Stern, 517 Quers, 518 Stern, 519 Kreuz, 520 Stern, 521 Quers, 522 Stern, 523 Kreuz, 524 Stern, 525 Quers, 526 Stern, 527 Kreuz, 528 Stern, 529 Quers, 530 Stern, 531 Kreuz, 532 Stern, 533 Quers, 534 Stern, 535 Kreuz, 536 Stern, 537 Quers, 538 Stern, 539 Kreuz, 540 Stern, 541 Quers, 542 Stern, 543 Kreuz, 544 Stern, 545 Quers, 546 Stern, 547 Kreuz, 548 Stern, 549 Quers, 550 Stern, 551 Kreuz, 552 Stern, 553 Quers, 554 Stern, 555 Kreuz, 556 Stern, 557 Quers, 558 Stern, 559 Kreuz, 560 Stern, 561 Quers, 562 Stern, 563 Kreuz, 564 Stern, 565 Quers, 566 Stern, 567 Kreuz, 568 Stern, 569 Quers, 570 Stern, 571 Kreuz, 572 Stern, 573 Quers, 574 Stern, 575 Kreuz, 576 Stern, 577 Quers, 578 Stern, 579 Kreuz, 580 Stern, 581 Quers, 582 Stern, 583 Kreuz, 584 Stern, 585 Quers, 586 Stern, 587 Kreuz, 588 Stern, 589 Quers, 590 Stern, 591 Kreuz, 592 Stern, 593 Quers, 594 Stern, 595 Kreuz, 596 Stern, 597 Quers, 598 Stern, 599 Kreuz, 600 Stern, 601 Quers, 602 Stern, 603 Kreuz, 604 Stern, 605 Quers, 606 Stern, 607 Kreuz, 608 Stern, 609 Quers, 610 Stern, 611 Kreuz, 612 Stern, 613 Quers, 614 Stern, 615 Kreuz, 616 Stern, 617 Quers, 618 Stern, 619 Kreuz, 620 Stern, 621 Quers, 622 Stern, 623 Kreuz, 624 Stern, 625 Quers, 626 Stern, 627 Kreuz, 628 Stern, 629 Quers, 630 Stern, 631 Kreuz, 632 Stern, 633 Quers, 634 Stern, 635 Kreuz, 636 Stern, 637 Quers, 638 Stern, 639 Kreuz, 640 Stern, 641 Quers, 642 Stern, 643 Kreuz, 644 Stern, 645 Quers, 646 Stern, 647 Kreuz, 648 Stern, 649 Quers, 650 Stern, 651 Kreuz, 652 Stern, 653 Quers, 654 Stern, 655 Kreuz, 656 Stern, 657 Quers, 658 Stern, 659 Kreuz, 660 Stern, 661 Quers, 662 Stern, 663 Kreuz, 664 Stern, 665 Quers, 666 Stern, 667 Kreuz, 668 Stern, 669 Quers, 670 Stern, 671 Kreuz, 672 Stern, 673 Quers, 674 Stern, 675 Kreuz, 676 Stern, 677 Quers, 678 Stern, 679 Kreuz, 680 Stern, 681 Quers, 682 Stern, 683 Kreuz, 684 Stern, 685 Quers, 686 Stern, 687 Kreuz, 688 Stern, 689 Quers, 690 Stern, 691 Kreuz, 692 Stern, 693 Quers, 694 Stern, 695 Kreuz, 696 Stern, 697 Quers, 698 Stern, 699 Kreuz, 700 Stern, 701 Quers, 702 Stern, 703 Kreuz, 704 Stern, 705 Quers, 706 Stern, 707 Kreuz, 708 Stern, 709 Quers, 710 Stern, 711 Kreuz, 712 Stern, 713 Quers, 714 Stern, 715 Kreuz, 716 Stern, 717 Quers, 718 Stern, 719 Kreuz, 720 Stern, 721 Quers, 722 Stern, 723 Kreuz, 724 Stern, 725 Quers, 726 Stern, 727 Kreuz, 728 Stern, 729 Quers, 730 Stern, 731 Kreuz, 732 Stern, 733 Quers, 734 Stern, 735 Kreuz, 736 Stern, 737 Quers, 738 Stern, 739 Kreuz, 740 Stern, 741 Quers, 742 Stern, 743 Kreuz, 744 Stern, 745 Quers, 746 Stern, 747 Kreuz, 748 Stern, 749 Quers, 750 Stern, 751 Kreuz, 752 Stern, 753 Quers, 754 Stern, 755 Kreuz, 756 Stern, 757 Quers, 758 Stern, 759 Kreuz, 760 Stern, 761 Quers, 762 Stern, 763 Kreuz, 764 Stern, 765 Quers, 766 Stern, 767 Kreuz, 768 Stern, 769 Quers, 770 Stern, 771 Kreuz, 772 Stern, 773 Quers, 774 Stern, 775 Kreuz, 776 Stern, 777 Quers, 778 Stern, 779 Kreuz, 780 Stern, 781 Quers, 782 Stern, 783 Kreuz, 784 Stern, 785 Quers, 786 Stern, 787 Kreuz, 788 Stern, 789 Quers, 790 Stern, 791 Kreuz, 792 Stern, 793 Quers, 794 Stern, 795 Kreuz, 796 Stern, 797 Quers, 798 Stern, 799 Kreuz, 800 Stern, 801 Quers, 802 Stern, 803 Kreuz, 804 Stern, 805 Quers, 806 Stern, 807 Kreuz, 808 Stern, 809 Quers, 810 Stern, 811 Kreuz, 812 Stern, 813 Quers, 814 Stern, 815 Kreuz, 816 Stern, 817 Quers, 818 Stern, 819 Kreuz, 820 Stern, 821 Quers, 822 Stern, 823 Kreuz, 824 Stern, 825 Quers, 826 Stern, 827 Kreuz, 828 Stern, 829 Quers, 830 Stern, 831 Kreuz, 832 Stern, 833 Quers, 834 Stern, 835 Kreuz, 836 Stern, 837 Quers, 838 Stern, 839 Kreuz, 840 Stern, 841 Quers, 842 Stern, 843 Kreuz, 844 Stern, 845 Quers, 846 Stern, 847 Kreuz, 848 Stern, 849 Quers, 850 Stern, 851 Kreuz, 852 Stern, 853 Quers, 854 Stern, 855 Kreuz, 856 Stern, 857 Quers, 858 Stern, 859 Kreuz, 860 Stern, 861 Quers, 862 Stern, 863 Kreuz, 864 Stern, 865 Quers, 866 Stern, 867 Kreuz, 868 Stern, 869 Quers, 870 Stern, 871 Kreuz, 872 Stern, 873 Quers, 874 Stern, 875 Kreuz, 876 Stern, 877 Quers, 878 Stern, 879 Kreuz, 880 Stern, 881 Quers, 882 Stern, 883 Kreuz, 884 Stern, 885 Quers, 886 Stern, 887 Kreuz, 888 Stern, 889 Quers, 890 Stern, 891 Kreuz, 892 Stern, 893 Quers, 894 Stern, 895 Kreuz, 896 Stern, 897 Quers, 898 Stern, 899 Kreuz, 900 Stern, 901 Quers, 902 Stern, 903 Kreuz, 904 Stern, 905 Quers, 906 Stern, 907 Kreuz, 908 Stern, 909 Quers, 910 Stern, 911 Kreuz, 912 Stern, 913 Quers, 914 Stern, 915 Kreuz, 916 Stern, 917 Quers, 918 Stern, 919 Kreuz, 920 Stern, 921 Quers, 922 Stern, 923 Kreuz, 924 Stern, 925 Quers, 926 Stern, 927 Kreuz, 928 Stern, 929 Quers, 930 Stern, 931 Kreuz, 932 Stern, 933 Quers, 934 Stern, 935 Kreuz, 936 Stern, 937 Quers, 938 Stern, 939 Kreuz, 940 Stern, 941 Quers, 942 Stern, 943 Kreuz, 944 Stern, 945 Quers, 946 Stern, 947 Kreuz, 948 Stern, 949 Quers, 950 Stern, 951 Kreuz, 952 Stern, 953 Quers, 954 Stern, 955 Kreuz, 956 Stern, 957 Quers, 958 Stern, 959 Kreuz, 960 Stern, 961 Quers, 962 Stern, 963 Kreuz, 964 Stern, 965 Quers, 966 Stern, 967 Kreuz, 968 Stern, 969 Quers, 970 Stern, 971 Kreuz, 972 Stern, 973 Quers, 974 Stern, 975 Kreuz, 976 Stern, 977 Quers, 978 Stern, 979 Kreuz, 980 Stern, 981 Quers, 982 Stern, 983 Kreuz, 984 Stern, 985 Quers, 986 Stern, 987 Kreuz, 988 Stern, 989 Quers, 990 Stern, 991 Kreuz, 992 Stern, 993 Quers, 994 Stern, 995 Kreuz, 996 Stern, 997 Quers, 998 Stern, 999 Kreuz, 1000 Stern, 1001 Quers, 1002 Stern, 1003 Kreuz, 1004 Stern, 1005 Quers, 1006 Stern, 1007 Kreuz, 1008 Stern, 1009 Quers, 1010 Stern, 1011 Kreuz, 1012 Stern, 1013 Quers, 1014 Stern, 1015 Kreuz, 1016 Stern, 1017 Quers, 1018 Stern, 1019 Kreuz, 1020 Stern, 1021 Quers, 1022 Stern, 1023 Kreuz, 1024 Stern, 1025 Quers, 1026 Stern, 1027 Kreuz, 1028 Stern, 1029 Quers, 1030 Stern, 1031 Kreuz, 1032 Stern, 1033 Quers, 1034 Stern, 1035 Kreuz, 1036 Stern, 1037 Quers, 1038 Stern, 1039 Kreuz, 1040 Stern, 1041 Quers, 1042 Stern, 1043 Kreuz, 1044 Stern, 1045 Quers, 1046 Stern, 1047 Kreuz, 1048 Stern, 1049 Quers, 1050 Stern, 1051 Kreuz, 1052 Stern, 1053 Quers, 1054 Stern, 1055 Kreuz, 1056 Stern, 1057 Quers, 1058 Stern, 1059 Kreuz, 1060 Stern, 1061 Quers, 1062 Stern, 1063 Kreuz, 1064 Stern, 1065 Quers, 1066 Stern, 1067 Kreuz, 1068 Stern, 1069 Quers, 1070 Stern, 1071 Kreuz, 1072 Stern, 1073 Quers, 1074 Stern, 1075 Kreuz, 1076 Stern, 1077 Quers, 1078 Stern, 1079 Kreuz, 1080 Stern, 1081 Quers, 1082 Stern, 1083 Kreuz, 1084 Stern, 1085 Quers, 1086 Stern, 1087 Kreuz, 1088 Stern, 1089 Quers, 1090 Stern, 1091 Kreuz, 1092 Stern, 1093 Quers, 1094 Stern, 1095 Kreuz, 1096 Stern, 1097 Quers, 1098 Stern, 1099 Kreuz, 1100 Stern, 1101 Quers, 1102 Stern, 1103 Kreuz, 1104 Stern, 1105 Quers, 1106 Stern, 1107 Kreuz, 1108 Stern, 1109 Quers, 1110 Stern, 1111 Kreuz, 1112 Stern, 1113 Quers, 1114 Stern, 1115 Kreuz, 1116 Stern, 1117 Quers, 1118 Stern, 1119 Kreuz, 1120 Stern, 1121 Quers, 1122 Stern, 1123 Kreuz, 1124 Stern, 1125 Quers, 1126 Stern, 1127 Kreuz, 1128 Stern, 1129 Quers, 1130 Stern, 1131 Kreuz, 1132 Stern, 1133 Quers, 1134 Stern, 1135 Kreuz, 1136 Stern, 1137 Quers, 1138 Stern, 1139 Kreuz, 1140 Stern, 1141 Quers, 1142 Stern, 1143 Kreuz, 1144 Stern, 1145 Quers, 1146 Stern, 1147 Kreuz, 1148 Stern, 1149 Quers, 1150 Stern, 1151 Kreuz, 1152 Stern, 1153 Quers, 1154 Stern, 1155 Kreuz, 1156 Stern, 1157 Quers, 1158 Stern, 1159 Kreuz, 1160 Stern, 1161 Quers, 1162 Stern, 1163 Kreuz, 1164 Stern, 1165 Quers, 1166 Stern, 1167 Kreuz, 1168 Stern, 1169 Quers, 1170 Stern, 1171 Kreuz, 1172 Stern, 1173 Quers, 1174 Stern, 1175 Kreuz, 1176 Stern, 1177 Quers, 1178 Stern, 1179 Kreuz, 1180 Stern, 1181 Quers, 1182 Stern, 1183 Kreuz, 1184 Stern, 1185 Quers, 1186 Stern, 1187 Kreuz, 1188 Stern, 1189 Quers, 1190 Stern, 1191 Kreuz, 1192 Stern, 1193 Quers, 1194 Stern, 1195 Kreuz, 1196 Stern, 1197 Quers, 1198 Stern, 1199 Kreuz, 1200 Stern, 1201 Quers, 1202 Stern, 1203 Kreuz, 1204 Stern, 1205 Quers, 1206 Stern, 1207 Kreuz, 1208 Stern, 1209 Quers, 1210 Stern, 1211 Kreuz, 1212 Stern, 1213 Quers, 1214 Stern, 1215 Kreuz, 1216 Stern, 1217 Quers, 1218 Stern, 1219 Kreuz, 1220 Stern, 1221 Quers, 1222 Stern, 1223 Kreuz, 1224 Stern, 1225 Quers, 1226 Stern, 1227 Kreuz, 1228 Stern, 1229 Quers, 1230 Stern, 1231 Kreuz, 1232 Stern, 1233 Quers, 1234 Stern, 1235 Kreuz, 1236 Stern, 1237 Quers, 1238 Stern, 1239 Kreuz, 1240 Stern, 1241 Quers, 1242 Stern, 1243 Kreuz, 1244 Stern, 1245 Quers, 1246 Stern, 1247 Kreuz, 1248 Stern, 1249 Quers, 1250 Stern, 1251 Kreuz, 1252 Stern, 1253 Quers, 1254 Stern, 1255 Kreuz, 1256 Stern, 1257 Quers, 1258 Stern, 1259 Kreuz, 1260 Stern, 1261 Quers, 1262 Stern, 1263 Kreuz, 1264 Stern, 1265 Quers, 1266 Stern, 1267 Kreuz, 1268 Stern, 1269 Quers, 1270 Stern, 1271 Kreuz, 1272 Stern, 1273 Quers, 1274 Stern, 1275 Kreuz, 1276 Stern, 1277 Quers, 1278 Stern, 1279 Kreuz, 1280 Stern, 1281 Quers, 1282 Stern, 1283 Kreuz, 1284 Stern, 1285 Quers, 1286 Stern, 1287 Kreuz, 1288 Stern, 1289 Quers, 1290 Stern, 1291 Kreuz, 1292 Stern, 1293 Quers, 1294 Stern, 1295 Kreuz, 1296 Stern, 1297 Quers, 1298 Stern, 1299 Kreuz, 1300 Stern, 1301 Quers, 1302 Stern, 1303 Kreuz, 1304 Stern, 1305 Quers, 1306 Stern, 1307 Kreuz, 1308 Stern, 1309 Quers, 1310 Stern, 1311 Kreuz, 1312 Stern, 1313 Quers, 1314 Stern, 1315 Kreuz, 1316 Stern, 1317 Quers, 1318 Stern, 1319 Kreuz, 1320 Stern, 1321 Quers, 1322 Stern, 1323 Kreuz, 1324 Stern, 1325 Quers, 1326 Stern, 1327 Kreuz, 1328 Stern, 1329 Quers, 1330 Stern, 1331 Kreuz, 1332 Stern, 1333 Quers, 1334 Stern, 1335 Kreuz, 1336 Stern, 1337 Quers, 1338 Stern, 1339 Kreuz, 1340 Stern, 1341 Quers, 1342 Stern, 1343 Kreuz, 1344 Stern, 1345 Quers, 1346 Stern, 1347 Kreuz, 1348 Stern, 1349 Quers, 1350 Stern, 1351 Kreuz, 1352 Stern, 1353 Quers, 1354 Stern, 1355 Kreuz, 1356 Stern, 1357 Quers, 1358 Stern, 1359 Kreuz, 1360 Stern, 1361 Quers, 1362 Stern, 1363 Kreuz, 1364 Stern, 1365 Quers, 1366 Stern, 1367 Kreuz, 1368 Stern, 1369 Quers, 1370 Stern, 1371 Kreuz, 1372 Stern, 1373 Quers, 1374 Stern, 1375 Kreuz, 1376 Stern, 1377 Quers, 1378 Stern, 1379 Kreuz, 1380 Stern, 1381 Quers, 13

Landwirte!

Stärket Eure Tiere mit Futterkalk

Marke „Becoha“ ein unentbehrliches, knochenstärkendes und zur Verdauung beitragendes Zusatzfutter für alle Tiere

„Trimaltin“

vorzüglich bewährtes Milchfettpulver zur Aufzucht und Rästung von Junavieh. Ganz frisch eingetroffen und zu haben bei:

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Altensteig und Lager in Nagold (H. Mayer, Landw.)



Lohnende Viehhaltung

Können Sie nur mit dem echten althergebrachten gewürzten Futterkalk M. Brodmann's „Zwerg-Marke“ oder dem neuen ungew. „Patent-Nährfettkalk“ betreiben. Echt nur in Orig.-Pack. Prospekt kostenfrei! Erhältl. in Drogerien, Apotheken und sonstig. einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch

M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gut. 85 I

Bestimmt zu haben in Altensteig bei: Fritz Herren, Löwen-Drogerie; Fritz Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie; Johann Kallenbach; E. W. Ley Nachf., Joh. Fr. Bähler; Jakob Wurster Nachf., Gemischtwarengeschäft. — In Simmersfeld bei: Jakob Hanselmann Gemischtwarengeschäft; L. Scholz Wm., Kolonialwaren.

Deutschland-Fahrräder

Qualitätsmerkmale direkt ab Fabrik Nähmaschinen, Uhren, Waffen Fahrrad-Fabrik AUGUST STUKENBROK, EINBECK 16 Größtes Fahrradhaus Deutschlands Sportartikel aller Art. Preisliste kostenfrei

Ertüchtigung

auf technischem Gebiet

sichert Ihnen die Erlöse!

Sie erreichen diese, indem Sie dem Leserkund des Technischen Kosmos beitreten. Dieser bietet Ihnen durch die reich illustrierte Monatschrift

Technik für Alle

für einen geringen Vierteljahresbeitrag in allgemeinverständlichem Artikel Übersicht und Orientierung über das Kräfte in allen Zweigen der Technik. Außerdem erhält jeder Leser vierteljährlich eine prächtige

Buchbeilage

technischen Inhalts, allgemeinverständlich geschrieben und mit vielen Bildern ausgestattet.

Kostenlos!

Nur wer sein Wissen erweitert, wird in heutiger Zeit nicht unter die Räder kommen! Melden Sie sich daher heute noch an. — Probennummer auf Wunsch kostenfrei.

erteilung auch zur Zubereitung einer bei der Geschäftsstelle

Technischen Kosmos

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhdlg.

Lohnende Heimarbeit.

Anfragen mit Rückporto an Fr. Hlobor, Kornwestheim.

Herrenberg.

Eine 39 Wochen trächige, starke



„Klink „zum Hirsch“.

Altensteig.

Verkaufe drei

Ziegen

tausche auch geg. Brennholz. Th. Becker Wwe.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

Mische

hat abzugeben Christian Luz, Gerberei.

Ein besser möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geforbene.

Dornhan: Oskar Wiber, Kaufmann, 69 J.

Wir haben die uns vorliegenden Gutachten über Kathreiners Malzkaffee einer Prüfung unterziehen lassen. Das Ergebnis dieser Prüfung geht hervor aus nachstehender

notarieller Erklärung:

Die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin hat dem unterzeichneten Notar in ihren Geschäftsräumen die Sammlung der schriftlichen Anerkennungen über den echten Kathreiners Malzkaffee vorgelegt. Er stellte zunächst durch Nachzählen 549 Mappen fest und prüfte sodann durch gewissenhafte Stichproben die Zahl und den Wortlaut der in den einzelnen Mappen enthaltenen Zuschriften. Das Ergebnis war, daß die Zahl von Gutachten von Ärzten (darunter Professoren und Universitätsinstituten), von Anerkennungs-schreiben von Hebammen (darunter von Leiterinnen größerer Verbände) und von lobender Äußerungen von Lehrern und Erziehern glaubhaft gemacht ist, und daß alle von mir geprüften Gutachten die Bestätigung weitgehender Anerkennung für Kathreiners Malzkaffee enthalten.

7 392

12 927

34 692

Berlin, den 12. Febr. 1926



not. Stephan Gerhard

(Nr. 31 des Notariatsregister für 1926)

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken G. m. b. H.

Druck - Arbeiten

wie

Rechnungen, Briefbogen, Mitteilungen, Zirkulare, Mahnbriebe, Statuten, Briefumschläge, Formulare für den geschäftlichen und amtlichen Verkehr, Anhänge- und Begleit-Adressen, Notizblocks, Programme, Prospekte, Kataloge, sowie Heimat-Bücher, in zufriedenstellender Satz- und Druck-Ausführung

liefert schnellstens

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

500 Mark

sucht gegen pünktliche Zinszahlung und gute Sicherheit. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.



NW&K WOLLGARNE

Altensteig

Überall erhältlich auf Wunsch Bezugsqualitäten-Nachweis durch Sternwoll-Spinnerei Bahnenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Der Wert der Presse als Werbemittel ist zu allen Zeiten anerkannt worden. Von Franklin stammt der Ausspruch:

Mein Sohn

mache Geschäfte mit Deuten, die interlieren; denn diese sind intelligent und Du wirst nie dabei verlieren.

Wertbeständige Spareinlagen und Depositen bei höchstmöglicher Verzinsung.

Provisionsfreier Scheck- u. Giroverkehr unentgeltliche Abgabe der erforderlichen Formulare.

Gewährung von Darlehen und Krediten; im Rahmen der verfügbaren Mitteln.

Ankauf (Diskontierung) guter Waren - Wechsel.

Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren, Sorten und Devisen

Städtische Sparkasse Altensteig.

Aufmerksame, verschwiegene Bedienung.

Bereitwillige Auskunftserteilung.

